

Bezugsgebühr:

Stückweise 3 Mt. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mt. 75 Pfg. Die Dresden-Redaktion...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856 Verlag von Giesch & Reichardt.

Menz, Bloehmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Robert Böhme jun. empfiehlt Kleiderstoffe in grösster Auswahl. Georgplatz 16.

Nr. 174. Spiegel: Der Krieg in China. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Gesamttrathätigung. Scheibenschützen. Johannisk... Mittwoch, 27. Juni 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Juni.

Der Krieg in China. Berlin. Ein Telegramm des Kaiserl. Gouvernements des Kiautschou-Gebietes...

Berlin. Die deutsche Kolonie in Hongkong hatte telegraphisch die kaiserliche Erlaubnis nachgesucht...

Berlin. Wolffs Bureau erzählt: Nach einem am Vormittag hier eingetroffenen Telegramm...

Stuttgart. Dem Schwab. Merkur zufolge stellt das Württembergische Artillerie-Regiment...

Petersburg. Der Kaiser hat folgenden Offizieren für ausgezeichnete Tapferkeit bei der Einnahme der Festung...

London. Die Morning Post meldet aus Washington von gestern: Im Hinblick auf die Lage in China...

Shanghai. In Tatu sind 8000 Mann europäischer Truppen, darunter 1200 Deutsche, gelandet worden...

Chemnitz. Das hiesige Schwurgericht beurtheilte heute Nachmittag den Kaufmann...

Leipzig. Hochverratsprozess. Die Angeklagten Koleska und Melzer...

Kunst und Wissenschaft. In der Mittwoch den 27. d. M. im Königl. Opernhaus...

Königl. Opernhaus. Die Wunderrichtung eines gewandigen Mannes vollbracht in der Gegenwartigen...

Wind. Der Kaiser befand sich an Bord des Meteor. Prinz Heinrich auf der Esperance. Für die Klasse I über Stolberg...

Wien. Der Kaiser befand sich an Bord des Meteor. Prinz Heinrich auf der Esperance. Für die Klasse I über Stolberg...

Paris. Die Budgetkommission nahm Erklärungen des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau...

London. Der Rheine ist vollständig wiederhergestellt. London. Das hiesige Bureau meldet vom 25. d. M.

Athen. Nachdem die deutsche Regierung der Vermittlung eines höheren deutschen Legations als Negationsrat...

Konstantinopel. In Konstantinopel, Sultan Abdurhamid, kam eine kontingente Erklärung vor...

Verliches und Sächsisches. Dresden, 26. Juni. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs...

Erzherzog Franz Ferdinand und Gräfin Sophie Chotek. Zu der bevorstehenden Vermählung des hohen Paars schreibt die R. Z. Prell:

Gräfin Sophie Chotek, eine hohe, schlank gezeichnete, wurde am 1. März 1868 in Stuttgart als vierte Tochter...

folgende Antwort einging: Ich danke den festlich veranlagten Brüdern...

Mittheilungen aus der Gesamttrathätigung. Mehrfache Änderungen, die sich im Laufe der Jahre an der Leihansordnung...

Der Rath nahm Kenntnis davon, dass mit dem Abblatte dieses Jahres aus dem Rathkollegium die Mitglieder...

Anfolge der Erbauung der Markthallen und der damit verbundenen Aufhebung der meisten Wochenmärkte...

Ein herrliches Kunstwerk ist der Ehrenpreis der Privatlehren Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden...

adelnlichen Art zugewiesen waren, in sehr eifriger Weise. Man erzählt von der Gräfin, dass sie ersten Sinnes und von Vorliebe...

der ihn überhaupt auszeichnet, entschlossen sei, alle sich eventuell in den Weg stellenden Schwierigkeiten zu überwinden...

eine Salomath mit meteorologischen Instrumenten, aus prachtvollem schwarzen Marmor hergestellt, 55 Centimeter hoch und 35 Centimeter breit. Der obere Theil enthält die Uhr mit dem feinsten, sogenannten Schwabenwerk, rechts unten befindet sich der Barometer, links der Windstand für das ganze Jahr und dazwischen das Thermometer. Insbesondere interessiert die Mondphasen. Man erblickt den Sternhimmel und die Mondscheibe, die sich durch ein feingearbeitetes Gitter bewegt. Der Mond rückt langsam vorwärts, bei den 12 Monaten mit ihrer Tagesabteilung vorüber, und man kann in jeder Stunde ablesen, wo am Himmel der Mond steht, wieviel von der Scheibe bei zunehmendem und abnehmendem Monde sichtbar ist oder ob überhaupt der Mond hier gesehen wird. Man erblickt dementsprechend die Scheibe ganz, theilweise oder gar nicht. Ein gleiches Stück kaufte einst Kaiser Wilhelm I., der damals Herr Hofoppler Koenig in Ludwig empfing und ihm reiches Lob spendete. Es steht jetzt noch im Arbeitszimmer des verstorbenen Kaisers im Schlosse zu Berlin unter den Linden. Die Dresdner Scheibenmacher haben damit einen herrlichen Preis neben anderen gefasst. Er ist für „Reichthum der Dresdner“ bestimmt. — Wichtig ist auch der Ehrenpreis der Herren Ehrenmitglieder des Vorkonferenzes; er besteht aus einer in Bronze gegossenen Gruppe spielender Amoretten, die einen Barometer und Thermometer tragen. Das Stück, gleichfalls dem Koeniglichen Geschenk entnommen, ist nahezu 1/2 Meter hoch. — Chronikern gingen noch ein von dem Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs: eine Kasse mit einem Einbeleg, sowie von vielen auswärtigen Vereinen. — Die Kommission für die Weine zu den Banfellen des Bundesjahres hat bei der vorgenannten Probe der in großer Zahl ansonst eingereichten Weinproben außer anderen Weinen hiesiger Firmen auch den von der Wein-Großhandlung Strahl u. Co. in Dresden unter dem Pseudonym „Vergilweinstock“ angebotenen 1888er Oppenheimer (eigene Kelterung) als „Schilkewein 1900“ zu einem offiziellen Festweine (à Flasche 1 Mk. 2 Pfg.) gewählt und die Lieferung von 20,000 Flaschen dieser Firma übertragen. Ebenso ist von ihr der beste Moschwein (10 Mk.) der offiziellen Festweinfeste zu liefern.

Da die Mehrzahl der Landbewohner in der Umgegend Dresdens gegenwärtig mit der Vergütung der Gemeente beschäftigt ist, zudem die hiesigen Sommermärkte unmittelbar vor dem Zinsstermin stattfinden, so war der diesjährige Johannismarkt schwächer besucht als während der meisten früheren Jahre. In erster Linie haben die Weinhändler aus der Gegend, die Schumacher aus Siebenbrunn, Aretberg, Döbeln u., die Schneider aus Grotzsch, Weigen u., ferner hiesige Korbmacher u. A. mehr berechnete Ursache zur Klage über ganz schlechten Geschäftsgang gehabt. Die Korbmacher J. P., denen noch dazu die auf den Dörfern hausenden Händler große Konkurrenz bereiten, haben diesmal nur einzelne Waarenstücke an hiesige Einwohner verkauft und am Sonntag nachmittags bloß am Sonntag nachmittags an den hier und in der Umgegend arbeitenden Italienern und Polen etwas Kundschafft. In Bollmannen, für welche der Sommermarkt überhaupt von sehr hoher Bedeutung hatte, wurden selbst sogenannte Arbeitslöhne, wie solche namentlich Bauern in solcher Herstellung liefert, ganz wenig abgenommen und nicht minder hatten Lamas und Kämme kaum nennenswerthen Umsatz. Auch das Verkaufsgeschäft in Grotzsch, Gera, Meerane, Zantenberger, Leberaner, Parthaer, Zschopauer u. Mannsfeldtwaren ließ viel zu wünschen übrig, während Eisenbürger Rottene und andere leichtere Kleiderstoffe etwas besser abgenommen wurden. Bogelwägen, die in den vergangenen Jahren sehr beliebt waren, wurden diesmal nur in geringem Maße abgesetzt. Auch die in den vergangenen Jahren sehr beliebten, jedoch von der Polizei und Fischereibehörde knapp der dritte Theil an der Mann gebracht wurde. Es fehlten hier die landesüblichen Landeute, und die Städter drängen sich vielfach an die Abzahlungsbazare zu wenden. Was endlich den Ledermarkt anlangt, so ist darüber in Kürze folgendes zu berichten. Die Zufuhren waren mit alleiniger Ausnahme von Schaffeln in allen anderen Lederarten, namentlich aber in Schindeln und Rippen sehr unbedeutend und fanden sofortige Abnahme. Auch Kalbselle, von denen mehr schwarze als braune vorhanden waren, wurden sehr gesucht und von Schaffeln hatten namentlich braune sehr stottes Geschäft. Wildhäute von weniger gefragt und Resthäute fehlten vollständig. Die Preise sind übrigens in allen Sorten höhere gewesen als auf den vorherigen Märkten.

Die Stiftung der 4. Dresdner Gutmepflege fand am Sonntag nachmittags unter zahlreicher Theilnahme von hiesigen und auswärtigen Ehrenmitgliedern im Volksgarten auf der Gärtnerstraße statt, wo die Loge, die den Namen „Ehrenwobene Stadt“ erhielt, auch ihre regelmäßigen Sitzungen abhalten wird. Nach Schluss des geschäftlichen Theiles der Stiftung vermittelten sich Mitglieder und Freunde der neuen Loge im Garten des Volkshauses zu einer gemüthlichen Kaffeepause, während welcher die Vertreter der anderen hiesigen Logen des I. O. G. T., sowie verschiedene einzelne Mitglieder, ihre Glückwünsche darbrachten. Am Auftreten des hiesigen Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke richtete Herr Dr. med. Meiner warme Worte der Anerkennung an die gesammelten anwesenden Gutmepflege, die mit Eifer und Erfolg den schweren Kampf gegen den Alkoholismus aufgenommen haben. Am Schluß des Festes dankte der Vorsitzende der neuen Loge, Herr Otto Meyer, allen Theilnehmern, die die Gründung gefördert, und sprach den Wunsch aus, daß durch ein gemeinsames Wirken die vier Dresdner Logen bald weitere erfreuliche Erfolge zu verzeichnen haben möchten.

Das Jahresfest des Dresdner Hauptvereins der G. u. A. U. A. -Stiftung wird vom 2. bis 4. Juli in Riesa gefeiert werden. Für die große Verheißung des Vereins, die am Dienstag, den 3. Juli, zur Vertheilung kommt, sind, wie üblich, drei Gemeinden vorgeschlagen, und zwar diesmal: Rorbitz in Böhmen, Kohnhagen in Polen und Leobischitz in Schlesien. Außer Vertretern dieser Gemeinden werden noch andere Geuitliche der Diaspora erscheinen. Ueberhaupt verpricht der Besuch des Festes wegen der außerordentlich günstigen Lage Riasas ein recht reger zu werden.

auf diese Art das ersehnte Ziel erreicht. Die Bedenken, die gegen die Heirat des habsburgischen Thronfolgers mit einer Dame aus nicht ebenbürtigem Geschlecht sich erhoben, waren für ihn nicht vorhanden, und sie fielen überhaupt weg, als der Erzherzog vom Kaiser die Einwilligung erhalten hatte, den Heirath mit der Gräfin einzugehen. Er danna dann auf die solche Regelung der staatsrechtlichen Fragen, die namentlich zum Abschluß gekommen ist. Schon vor einem Jahre verließ Gräfin Sophie Hotel das Haus des Erzherzogs Friedrich und hielt sich leither bei Verwandten in Dresden oder in Groß-Trieben in Böhmen auf. Dort lenkte sich im letzten Sommer die Aufmerksamkeit der Beobachter auf die Gräfin, die durch ihr bedeutendes Auftreten und ihr einfaches Wesen sich allgemeine Sympathien zu erlangen wußte. Ihren Bräutigam, den Erzherzog Franz Ferdinand, sah sie nur von Zeit zu Zeit; sie trat mit ihm bei bescheidenen adeligen Familien zusammen, die der Erzherzog besuchte. Die Hochzeit soll schon in der nächsten Zeit — es heißt Anfang Juli — erfolgen. Ob die Trauung in Wien stattfinden wird, ist noch nicht bekannt. Die Verwandten werden im Belvedere Wohnung nehmen, das bekanntlich für den Erzherzog in prächtiger Weise eingerichtet wurde.

Das hohe Paar wird in morganatischer Ehe verbunden. Die morganatische Ehe (matrimonium ad morganaticum, matrimonium ad legem salicam) ist bekanntlich jene, bei welcher die Frau nicht Rang und Stand des Mannes theilt und die Kinder bezüglich der Succession im Leben und Fideicommiss nicht die vollen Rechte haben. Ursprünglich war die morganatische Ehe auf die Ehe zwischen einer freien und unfreien Person beschränkt. Gegenwärtig kommt sie noch bei souveränen Häusern und dem hohen Adel vor, dem in der deutschen Bundesakte vom 8. Juni 1815, durch den Bundesbeschluß vom 19. August 1825 und laut des Nachener Kongreßprotokolls vom 7. November 1818 das Recht der Ebenbürtigkeit gegenüber den souveränen Häusern gewährt wurde. Das Wort „morganatisch“ ist nach den römischen von dem altgriechischen Wort „morgän“ (abkürzen oder beschränken) abgeleitet, nach Anderen hängt es mit „Morgengabe“ zusammen. Im neunzehnten Jahrhundert fanden zwei morganatische Vermählungen österreichischer Erzherzöge statt. Am 2. September 1823 schloß Erzherzog Johann, der vierte Sohn Kaiser Leopolds II., und Maria Theresia, eine morganatische Ehe mit Anna Wolka, der Tochter eines Postmeisters in Ruffee, die nachmals zur

werden. Die Festpredigt am Mittwoch, den 4. Juli, früh in der prächtigen neuen Katholischen Kirche wird Herr Superintendent Wachse aus Großhain halten.

In diesen Tagen hielt der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Ausstellung für Nahrungsmittel und Rohstoffe unter der Leitung des Herrn Bürgermeisters Leopold im Rathhaus eine Sitzung ab. Es wurde bekannt gegeben, daß sich der Ausstellungsausschuss konstituiert und zu seinem ersten Vorsitzenden Herrn Kommerzienrath Hering und zu seinem zweiten Vorsitzenden Herrn Patentanwalt Schmidt gewählt hat. Zu Mitgliedern wurden noch hinzugezählt die Herren Hotelier Völkner, Weinbändler Grahl (Schönrod Nachfolger), Restaurateur Dornauer, Postfach 24 (von Bräutigam Johann Georg), Küchenmeister Richter (Hotel Bristol) und Fabrikant Otto Dierke. Dem Bau- und Dekorations-Ausschusse wurden die Herren Stadtrath König, Rath Adam, neh. Kommerzienrath Eisebach, Hoftheatermaler Ried und Architekt Schöth hinzugezählt und dem Finanz- und Verkaufsausschusse wurde anheim gestellt, sich zu erweitern und zu konstituieren. Beschlossen wurde noch, die Ausstellung auf 10 Tage zu beschränken, eine Lotterie in Form einer Tombola in's Leben zu rufen und ein Geschäftskontum beim Patentamt Schmidt, Johannstraße 23, zu begründen.

Während des 27. deutschen Gattungsstages zu Dortmund fand eine Ausstellung von Schülerarbeiten deutscher Gastwirtschaftlichen statt. Ausgestellt hatten die Hochschulen Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, Braunschweig, Dortmund und Sangerhausen. Um ein einvernehmliches, sachmännliches Urtheil über den Werth der ausgestellten Arbeiten herbeizuführen, war ein Ausschuss niedergesetzt worden, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Kneebusch-Dortmund, Oberlehrer Haefflich-Dortmund, Hotelier Daniel-Altenburg, Hotelier Ferenich-Dagen, Hotelier Schulz-Pröbberg, Hotelier Müller-Bremen und Lehrer Bidan-Dortmund. Die Herren gaben über die Dresdner Kochschule (Direktor: M. Freyde) folgendes Urtheil ab: Dresdner Schule, eine obligatorische und war die einzige der hier ausgestellten Kochschulen, zeigt wiederholt eine musterhafte, nachahmungswürdige Behandlung des Lehrstoffes. Die vorliegenden Arbeiten sind mit außerordentlicher Sorgfalt angefertigt und machen einen vorzüglichen Eindruck. In Anbetracht, daß die Berliner Schule nur fakultativen Schulbesuch, nur einen Winterkursus und weniger Wochenstunden hat, konnten ihre Leistungen denen der Dresdner Schule als ebenbürtig an die Seite gestellt werden. Mit sehr gut wurden die Arbeiten von Hamburg bezeichnet. Eine lobende Anerkennung wurde den Kochschulen Bremen und Braunschweig zu Theil.

Das Trompetercorps des Garde-Kürassier-Regiments aus Berlin trat gestern Abend hier zum ersten Male in einem öffentlichen Concert auf. Es hatte Helbig's Etablissemment zu diesem Debut gewählt. Glänzend bestanden die Gäste, darin begnügt sich das Urtheil der zahlreichen Kollegen des Königl. Musikregimentes des Corps, Herrn G. Ruitz, und der Beifall der weit über 1200 zählenden Besucher, der ein reiches und wohlverdienter war. Als die kühnen Reiter in Paradeuniform, aus dem Helm den fliegenden Adler tragend, als Einleitung zu dem eigentlichen Programm, ihren stoff geputzten Regimentsmänteln boten, da erhob sich ein hoher Beifallssturm. Die erste empfindliche Stimmung des Publikums war gegeben und der ganze Verlauf des Concerts bestätigte den ausgezeichneten Ruf des Corps, das bei aller Vorbrut vortrefflich stimmungsvoll vorzutragen versteht. Auch an tüchtigen Solisten fehlt es nicht. Das Programm war reichhaltig und mit Belohnung gewählt. Ganz eigenartig wirkten zwei Quartette für mittelalterliche Trompeten, Trommeln und Baufen (Winterzug-Quartett und Quartett Friedrich des Siegreichen), die förmlich entzückten. Mit dem erstwollen russischen Potpourri „Wukilische Revue“ fanden die Darbietungen ihren Abschluß. — Im Wiener Garten findet heute das zweite Concert statt, dem morgen im Königl. Großen Garten das Schlußconcert folgt.

Deute Mittag gegen 12 Uhr erwiderte sich auf dem Centralbahnhof, dicht am Steuerbode, ein Eisenbahnunfall, der zum Glück noch ohne Gefährdung an Menschenleben abging. Zwei Güterzüge, einer nach Dresden-Nordstadt, einer (seiner Verlorenen) nach Dresden-Friedrichsdorf bestimmt, harrten des Ausfahrtsignals. Bei dem langsamen Vorwärt der Rüge gerieten beide sich in die Flanke, wobei eine Lokomotive (1884), sowie mehrere Güter- und Verlorenenwagen zur Entgleisung kamen. Beide Gleise waren gesperrt bis 1 Uhr, wo der Rettungswagen ankam und die Gleise in kürzester Frist freimachte. Der Materialschaden ist groß.

Polizeibericht. 26. Juni. Brandwunden an beiden Armen erlitt in Friedrichstadt in der Nacht zum Sonntag eine Frau. Beim Austritt aus seines Hundbühnens stieg um ihre Arme gelegte Verbandsstoffe Feuer. Durch Ueberwerden von Kleidungsstücken wurde das Feuer erstickt.

Ein etwa zweijähriger Knabe wurde gestern in der Nechtstraße überfahren; das Kind lief in einen zweispännigen Wagen hinein, ein Vorderrad ging ihm über die rechte Hand und zerquetschte ihm zwei Finger.

Am Sonnabend nachmittags wurde ein Mann auf der Liskaallee beim Ueberqueren der Jahrbahn von einem Straßenbahnwagen umgefahren, so daß er unter den Vorder-Standraden zu liegen kam und einige Schritte mit fortgeschoben wurde. Trotz dieser gefährlichen Situation zeigte sich, als der Verunglückte aufgehoben wurde, an den Händen und am Kopfe nur leichte Abschürfungen. Den Führer trifft keine Schuld.

Sonnabend den 23. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr wird das neuebaute Haus des Dresdner Spar- und Bauvereins an der Gubenbergstraße feierlich erhoben werden.

Am 1. Juli begibt Herr Konstantin Günther, Vorstand der Hauptniederlage der Meißner Eisen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teicher), Moritzstraße 15, sein 25jähriges Beamten-Jubiläum.

Uebtan. Die Gemeindevverwaltung beabsichtigt, an einzelnen Laternen in verschiedenen Straßen eiserne Körbe anzubringen, welche zur Aufnahme von Papierabfällen dienen sollen. Probeversuch ist ein solcher eiserner Korb bereits auf der Mauerischen Straße an der vor dem Rathhaus stehenden Laterne angebracht worden.

Wienbad. 26. Juni. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen begiebt sich morgen nach vollständigem Kurgebrauch nach München.

Baronin Brandhof erkrankt wurde. Erzherzog Heinrich, ein Bruder der Erzherzöge Rainer und Ernst, vermählte sich in den letzten Jahren morganatisch mit der Sängerin Leopoldine Dolmann. Die Tochter aus dieser Ehe, Maria Rainerin, hat den Fürsten Enrico von Campofranco geheiratet.

Erzherzog Franz Ferdinand wird am 28. Juni einen Eid ablegen, der im Zusammenhang steht mit seiner Vermählung mit Gräfin Sophie Chotek. Dieser Vorgang entspricht nicht den Gebräuchen, welche im kaiserlichen Hause bei der Vermählung von Erzherzögen zur Anwendung kommen. Bekanntlich haben Erzherzöge vor ihrer Verheirathung keinen Eid abzulegen, sondern nur die Erzherzoginnen von Oesterreich. Es ist dies der sogenannte Konstitutions-Eid, welcher mit den Bestimmungen der pragmatischen Sanction zusammenhängt. In der österreichischen Verfassung wird die Frage der Thronfolge überhaupt nicht behandelt, diese regelt sich, abgesehen von den Bestimmungen der pragmatischen Sanction, nach Hausgesetzen, welche niemals publiziert worden sind. Nach diesen Hausgesetzen sind jedoch Kinder aus einer morganatischen Ehe zur Succession nicht berechtigt. Es ist daher mit Bestimmtheit voranzuzusetzen, daß sich der Eid des Erzherzogs darauf beziehen werde, diese bestehende Rechtsordnung auch künftig, wenn er selbst zur Thronfolge berufen sein sollte, nicht zu ändern. Der Erzherzog wird vermuthlich schwören, daß er auch künftig seiner Gemahlin nicht die Stellung und die Rechte einer Kaiserin und seinen eventuellen Nachkommen aus dieser Ehe nicht die Rechte der Mitglieder des kaiserlichen Hauses vertheilen werde. Dieser Eid hat somit den Zweck, den bestehenden Rechtszustand im kaiserlichen Hause auch für die Zukunft zu sichern, um jeder Unsicherheit für alle Zeit vorzubeugen. Die Thronfolgeordnung Oesterreichs und Ungarns ist dieselbe. Wer in Oesterreich zur Thronfolge nicht berechtigt ist, ist auch in Ungarn von derselben ausgeschlossen.

Vermischtes.

Abfchredung. Tante: „Am, Abschredchen, wie kommt es denn, daß Du nicht mehr Seemann werden willst? Das war doch früher immer dein Ideal? — Alfred: „Ja, aber neulich habe ich gelesen, daß es auch — Schulkühe giebt.“ („Jugend“.)

Am Sonnabend wurde in Rilly der Reitham eines ungefähr 50 Jahre alten Mannes aus der Elbe gezogen und in die Leichenhalle zu Gosswig gebracht.

Wetterbericht der Hamburger Gewarke vom 26. Juni. Das Maximum des Luftdrucks, unter 765 Mm., fiest nördlich von Island; eine Depression hat sich über Central-Europa gebildet. Das Minimum befindet sich über der Kieler Bucht. In 7' nördlich 10' es hat meist südlich bis westlichen, im Süden starken Winden ziemlich kühl und trübe. — Wahrscheinlich ist auch ferner ziemlich kühl, vorwiegend trübes Wetter, stellenweise mit Regenfällen und Gewitter.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie erwähnt, war in Berlin und anderwärts das Gerücht von einem Attentat auf den Kaiser verbreitet. Es ging dahin, daß ein Italiener am Montag früh 8 Uhr in Kiel auf den Kaiser geschossen und ihn verwundet habe. Die Kieler Volksgedrehten erklärte, daß das Gerücht vermuthlich entstanden sei aus der Entlassung einer Anzahl Berliner Kriminalbeamten nach Kiel. Diese Entlassung finde aber in jedem Jahre während der Kieler Woche statt. Auch der Polizeipräsident von Berlin hat an der Berliner Börse das Gerücht in der bestimmtesten Weise als unrichtig bezeichnet lassen.

Der Reichstagsabg. Dr. Hertel giebt jetzt bezüglich der Behauptung, daß er in einer Rede erklärt habe, auf Grund der vertraulichen Mittheilungen in der Subcommission müsse angenommen werden, daß sich der nächste Krieg Deutschlands gegen England richten würde, folgende Erklärung ab: „In einigen Blättern finde ich Mittheilungen über eine von mir kürzlich in Eberburg gehaltene Rede, die die Richtigkeitstellung behauptet. Ich habe über die nach menschlicher Voraussicht bevorstehenden weltgeschichtlichen Entscheidungen jedoch nichts Anderes gesagt, als was ich bei der dritten Lesung des Flottengesetzes im Reichstage selbst angeführt hatte. Von den vertraulichen Mittheilungen, die in der Subcommission gemacht worden sind, habe ich nur das gesagt, daß sie nicht zu weiterer Verbreitung bestimmt und geeignet seien; eine Indiscretion konnte ich schon deshalb nicht begehen, weil ich zu der Zeit, als jene vertraulichen Mittheilungen gemacht wurden, der Subcommission nicht angehört.“

Oesterreich. Am 23. d. M. verlobten sich in Wien künftliche Hofhochbräutigam, die Kaiserin und Geheimen Räte in der Hofburg zu einer Ehescheidung des Erzherzogs Franz Ferdinand anlässlich seiner morganatischen Vermählung mit der Gräfin Chotek.

Ungarn. Der Ausbruch des Jahresfestes der Straßenbahn in Budapest ist durch Vermittelung des Bürgermeisters beendet; sämtliche Ausführende haben den Dienst wieder aufgenommen. Als sie sich zum Austritt des Dienstes begaben, wurden sie von einer Gruppe Sozialisten am Weitergehen verhindert; es entstand ein Streit, wobei zwei Kondukteure der Straßenbahngesellschaft verwundet wurden.

Frankreich. Im Kongreßgebäude der Weltausstellung wurde der alle drei Jahre sich wiederholende Internationale Kongreß für soziale Arbeiter-Verhinderung eröffnet. 200 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Der Präsident des permanenten Komitees des Kongresses, General-Inspicteur des Wines Lindler, hielt eine Ansprache, in welcher er einen historischen Ueberblick gab und die ererbtenen Teilnehmer willkommen hieß. Ehrenpräsident des permanenten Komitees Dr. Bödiker skizzierte die ausgetreten Ziele, ehrte das Andenken des Großen Chambrun und schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit dem Wunsch, daß den Reden mehr und mehr die That folgen mögen. Der Handelsminister Millard, der dem Vorredner antwortete, legte die verschiedenen Beschlüsse dar, auf welchen sich das Ziel erreichen lasse, gedachte unter alleinigem Beifall des Vorgehens Deutschlands und der Verdienste des Vorkreders, indem er hinzufügte, daß das deutsche Beispiel immer mehr Nachfolger finden werde, wenn auch auf anderen Wege. Hierauf wurde zur Wahl der Bureau's geschritten.

Italien. Ein Bauer Namens Vacini tödtete Abends im Walde bei Grotto den berüchtigten Briganten Fioravanti, der seit ungefähr 20 Jahren die Umgegend von Rom unsicher gemacht hat.

Rußland. In Petersburg erfolgte im Sergius-Hofe die Verleihung des verstorbenen Ministers des Aeußeren Romanow. Der Kaiser, die Kaiserin, die Großfürsten und Großfürstinnen, die Vertreter des diplomatischen Corps, Hof- und Staatsrathmitglieder, sowie die Generalität wohnten der Trauerfeier bei.

Afrika. Lord Roberts meldet, General Clements hatte in der Nähe von Winburg ein Gefecht mit einer Abtheilung Buren und warf diese mit Verlusten nordwärts zum Randwer zurück. Hutton's berittene Infanterie hatte im Schilde von Pretoria ein erfolgreiches Schussmittel mit Patronenpatrouillen.

Der Krieg in China.

Der englische Kreuzer „Terrible“ ist von Taku kommend, in Shanghai eingetroffen. Er bevizdet, einer Streitmacht von 800 Elbs und 200 walfischen Jägern sei die Verbindung mit den Deutschen, Amerikanern und Russen gelungen, die von den Chinesen an den zwei vorhergehenden Abenden ungefähr 9 Meilen von Tientjin abgedrängt waren. — Laut offiziellen Nachrichten wurde eine Kolonentruppe in Peitain gelandet, eine andere in Shanhaiwan. Sie halten beide Erte besetzt, um die chinesischen Truppen, die aus der Mandchurei gegen Tientjin vorrückten, abzuwehren. — Taily Ervick meldet aus Tschifu vom 25. d. M.: Nach einer solchen eingetroffenen Nachricht sind 3000 Mann chinesischer Truppen in Gilmätschen von Taku vor Tientjin angekommen zur Vertheidigung der chinesischen Truppen und Bozer.

Die Admiralität in London hat von dem Admiral Bruce, der sich bei Taku befindet, ein aus Tschifu, 21. Juni, datirtes Telegramm erhalten, welches besagt: Die gesammte Truppenabtheilung, welche mit dem Oberbefehlshaber Tientjin verließ, um sich nach Peking zu begeben, beträgt ungefähr 2000 Mann und besteht aus Verbindungsmännern der zusammen wirkenden fremden Kriegsschiffe. Es war unmöglich, etwas zu unternehmen, um dem Oberbefehlshaber zur Hilfe zu eilen, weil nur bekannt geworden ist, daß er abgegriffen sei, da Tientjin eingeschlossen ist. Tientjin hat seitdem einen Kampf auf Leben und Tod zu führen gehabt. Auf das Eintreffen der Nachricht, daß von dem chinesischen Heere Ehrenabzüge befehlet worden, um Tientjin auszureinigen, daß die chinesischen Truppen Taku vertheidigen, Taku vertheidigen und in die Mündung des Peiho Wägen legen, wurde schnell beschloffen, Taku zu nehmen. Seitdem sind alle Anstrengungen gemacht worden, Tientjin zu entsetzen.

Der britische Parlamentarischer Untersecretär des Aeußeren Brodrick erklärte im Unterhause, seit die gegenwärtige Krise in China in ein neues Stadium getreten sei, habe jede Verbindung mit der chinesischen Regierung aufgehört, alle telegraphischen Verbindungen seien unterbrochen. Die Regierung habe keine Nachricht darüber, daß 40,000 Russen von Taku aus in den nordwestlichen Theil Chinas einmarschirt seien und sich auf dem Marße gegen Uga befänden. Nebenbei fragte, welche Bedingungen das von den vereinigten Mächten kurz vor der Beschießung der Taku-Forts gestellte Ultimatum enthalten habe. Brodrick erwiderte, die von den britischen Marineoffizieren eingegangenen Berichte bezeugen nur, daß die Forts am 17. Juni zwischen 12 und 1 Uhr Nachts das Feuer auf die Schiffe eröffnet hätten; das Ultimatum sei in den Berichten nicht erwähnt. Brodrick erklärte sodann weiter, er bedauere sagen zu müssen, daß seit dem letzten Freitag keine bestimmte Nachricht aus Tientjin vorliege; die Regierung sei noch ohne jede Nachricht vom Admiral Seymour und von den Gesandtschaften in Peking. Brodrick theilte ferner mit, daß der von russischen und amerikanischen Truppen am Donnerstag unternommene Versuch, die Verbindung mit Tientjin herzustellen, an dem Widerstande einer starken Abtheilung Chinesen gescheitert sei. Seitdem seien die von Hongkong abgegangenen Truppen eingetroffen. Man glaube, daß 3000 Mann japanischer, 1000 Mann deutscher und 2000 Mann französischer Truppen eingetroffen seien oder in Kürze eintreffen würden; die Regierung habe jedoch keine Nachricht über irgend eine Operation, die seitdem unternommen wärd.

Eine Autorität in chinesischen Angelegenheiten erklärte einem Vertreter der „Peking Times“: „Sir Robert, Hart war, wie er wisse, reichlich mit Courieren versehen, und wenn die geringste Möglichkeit vorhanden wäre, würde er eine Meldung durchbekommen haben. Es ist unklar, daß die Landvoll Europäer nur einen Tag gegen eine mächtige, künftige Flotte von Chinesen Stand halten konnte. Er glaube nicht, daß irgend einer noch am Leben sei.“

Neu eröffnet! Hotel Philharmonie

Bürgerliches Hotel.
Zimmer von 1.50 Mk. an, einschließl. elektrischer Beleuchtung,
Central-Heizung und freiem Concertbesuch zum referierten
Bios der
Palast-Restaurant-Concerte.
Dresden-A., Ferdinandstrasse Nr. 4
nächtl. Hauptbahnhof und Pragerstrasse.

Grell's Weinstuben.

Weinrestaurant

Weingrosshandlung

von
Heinrich Grell,
Zahngasse 2, part. u. I. Etage,
zunächst der Seestrasse.

Feinste warme Küche.

Oekonom Th. Engelmann.

Bad Hartha,

400 Meter üb. d. M.,
Bahnstation Tharandt, Bezirk Dresden.
Geschützte Höhenlage. Ausgedehnte Waldungen, ozonreiche
Luft, geeignet für Kranke, welche an Blutmuth, Weichhüt,
Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden oder zu Erkrankungen der
Atemungsorgane neigen.
Kohlensäure Bäder (Sulfiten u. Sellen), Nadel-,
künstl. Salz- u. Zoolbäder, Dampf-, Douche- u. Wannen-
bäder, Massage.
Jeden Mittwoch grosses Kur-Concert mit feiner
Réunion. Neuerbaute Socié-Säle und Gesellschafts-Zimmer.
Professe kostenlos durch die Badeverwaltung.

Sommerfrische Dürnröhrsdorf,
mit Umgebung der großartige Rund- und Bergsicht bietenden Dittler-
bacher Höhe. — Wohnungsnachweis bezw. Ausstattungsberatung
im Bahnhofs-Restaurant Dürnröhrsdorf.

Rehbock-Schänke, Gittersee,

schönster Ausflugsort der Umgegend, mit neuerbautem Saal,
werthen Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Gasthaus Ebenheit

empfehlen geübten Herrschaften und Vereinen angenehme
Vorfahrt, Gesellschafts-Saal mit Pianino, herrliche
Sommer-Wohnungen, Uebernachtung, ff. Speisen und
Getränke zu billigen Preisen.
Nachachtungsvoll **Carl Friebe.**

Bad Gottlenba,

rühmlichst bekannt durch seine reichhaltigen u. heilkräftigen Mineral-
u. Moorbäder, römischen, römisch, elektr. Bäder und elektr. Licht-
bäder, Sulfiten, Kneip, Inhalations-Curichtung, Kohlensäure
Bäder. Prospekte durch die Badeverwaltung und den
Baderzt **Dr. med. Rein.**

Hotel blauer Stern,

Königstein (Sächs. Schweiz),

altrenommiertes Haus, empfiehlt sich geübten Herrschaften und
Gesellschaften zur Uebernachtung. Vorzügliche Betten, billige
Preise. Küche und Keller von altbekannter Güte. Speise- und
Gesellschaftssaal, schöne Gartenzimmer, große Veranda.
Täglich frische Forellen.
Nachachtungsvoll **Louis Kayser.**

Kochel. Gasthof am See.

Telephon, civile Preise.

Schöne Lage, direkt am See
und Wald, empfehlenswerthes
Haus für längeren Aufenthalt
und Touristen. Neu eingerich-
tete Seebäder, warme Bäder,
Fischereigelegenheit, Kahn- und
Motorschiffahrt, Equipagen.
Martin Kuchler.

Sommerfrischen und Luftkurorte

des oberen Müglitzthales
(Sächsisches Erzgebirge. — Bahnlinie
Müglitz bei Dresden-Geising).
Die Städte Altenberg (751 m), Geising (692 m), Lauen-
stein (626 m) und der Bergleden Finowwald (808 m) empfehlen
sich auf Grund ihrer günstigen Höhenlage in waldbereicher Gegend,
frischen und Erholungsbedürftigen zum Sommer-Aufenthalt. —
In der Nähe der berühmte Aussichtspunkt „Rückentürkchen“.
Aufnahme und Wohnungs-Nachweise kostenfrei d. die Ortsvorstände.

Bad Sangerberg

(773 m) bei Marienbad.

Freihalten. Eisen- und Glaubersalzquellen zu Trinken und
Bädern. Eisenmoorbäder von ein. großen Moorlager, ganz
bes. anges. bei Frauenleiden. Seit 1870 **Wasserheilanstalt**,
geübte Kneippbehandlung und Heilverfahren nach Prof.
Winterich und Barter Kneip; Dampf- und alle mediz. Bäder,
Massage, Elektrotherapie. **Höhenluftkurort** (Sommerfrische).
Große Parkanlagen, eigener Hochwald, eigene Jagd und
Fischerei. Eleganter Kurhaus mitten im Hochwald
mit guter Restauration; billige Preise (Rest. u. d. Wasserreich).
Post- und Telegraphenamt, Apotheke, auch Wohnungen in der
Stadt Sangerberg, auf Vertheilung Antragsformulare zum
Badehof: Marienbad (auch L. I. Postamt) oder Postamt
der Karlsbad-Marienbad-Linie der L. I. S. B.
Saison: Mai-September.
Ausfuhr. Brotp., sowie jede gewünschte Ausfuhr bereitwillig!
Verfälschter Vetter: **MUDr. August Hammer.**
Seiber: **Sangerberger Badegesellschaft.**

Weinhandlung E. Freytag,

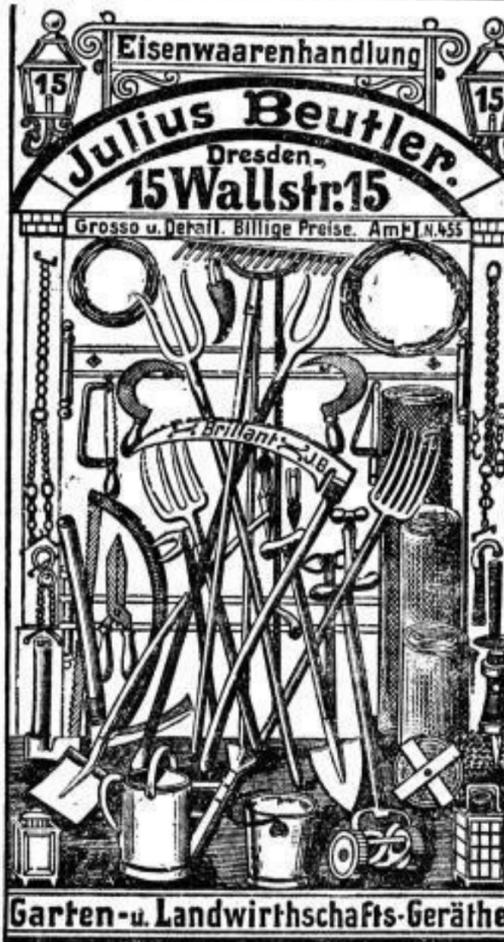
21 Webergasse 21,

empfehlen als sehr preiswerth:
Weisse Weine:
Trabener 65 Pf., Pilsporter, Laubenheimer 75 Pf.,
Zeltlinger, Ungsteiner 80 Pf., Oppenheimer 85 Pf.,
Moselblümchen, Deldesheimer 90 Pf., Forster,
Somlauer, Hahnheimer, Wachenheimer 100 Pf.,
Rauenthaler, Brauneberger, Retzer 120 Pf., Marco-
brunner, Josephshöfer 140 Pf., Magyarer, Rüdes-
heimer, Scharzberger 150 Pf., Olligsberger 170 Pf.
Rothweine:
Ofener 70 Pf., Friedrichshöher, Medoc, Adler-
berger 80 Pf., Szegszarder 90 Pf., Affenthaler, St.
Julien, Adlerb., Ausst., Dalmatiner 100 Pf., Ober-
ingelheimer, St. Estéphe, Villányer, Vöslauer 120 Pf.,
Erlauer, Chat. Margaux 150 Pf., pro Flasche incl. Glas,
Rum, Arac, Cognac, feine Liköre, Punsch-Essenzen,
Ungar. Rothwein vom Jah. Liter 80 u. 100, bis 160 Pf.

Aureol Haarfarbe

von **Dr. Ernst Erdmann.** Im Dermatologischen
Berein zu Berlin ist Aureol als das einzig zweck-
mässige und unschädliche Haarfarbmittel hin-
gestellt. Generalvertrieb: **J. F. Schwarzlose Söhne,**
Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29. Ver-
käuflich in allen besseren Parfümerie- u. Drogeriegeschäften.

Eisenwaarenhandlung
Julius Beutler,
Dresden,
15 Wallstr. 15
Grosso u. Detail. Billige Preise. AMF. N. 455



Garten- u. Landwirthschafts-Geräthe.

Rich. Maune, Fabrik Löbtau,

Verkaufsort:
Marienstr. 32,
Gartenhaus.
empfehlen als höchst praktisch
für enge Wohnräume, Ben-
kenen, Sommerwohnungen
u. l. m. **verstellb. Schlaf-
mübel**, als: **Bettsofas**
neuerer Konstruktion mit
guter Federmatratze, großem
Bettbaum; ist durch einen
Sandstuhl verstellbar und
braucht nicht von der Wand
abgerückt zu werden; ver-
schiedene Ausführungen.
**Bettstühle, Bett-
tische, Chaiselongue-
Betten** mit und ohne
Bettbaum, **Bettstellen**
mit Patent-Matratzen
in großer Auswahl, Ma-
tratten mit und ohne
Sprungfedern.
Zeichnungen gratis.
Fernspr. Amt L. 1496.

Baterländische Vieh-Versicherungs- Gesellschaft zu Dresden, Werderstrasse 10,

versichert zu festen, billigen Prämien und entrichtet bei Sterben
nicht nur Totalverluste, sondern auch den **entwundenen Wiederkäu-
ern** durch Hut- und Beinleiden an lebenden Thieren.
Liberaler Versicherungs-Bedingungen. Keine Nach-
zahlungen. Coustante Schaden-Regulierung, ohne den
Schadenhabern öffentliche Dankannoncen zu machen.
Im letzten Geschäftsjahre wurden u. A. entrichtet: 76 Pferde-
wegen Stoll, 14 Bornaische Pferdekrankheit, 16 Kreuz-
schlag, 9 Starrkrampf, 8 Beinbrüch, 21 Dämbschlag,
28 Gehirnanfälle, über 200 Fuß- u. Beinleiden u.
Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Für den bevorstehenden Sommer-Heisen empfehlen wir, Haus-
u. Mobiliar und Verth-Gegegenstände gegen

Einbruchs-Diebstahl

bei der
Süddeutschen Feuer-Versicherungs-Bank
zu versichern, deren Bedingungen bei sehr mässigen Prämien
außerst liberal sind.
Prospekte senden auf Wunsch kostenfrei zu und Auskunft er-
theilen die unterzeichnete Subdirektion, sowie sämtliche Agenten
der Bank.

Die Subdirektion für das Königreich Sachsen.

Jacobs & Marx,
Leipzig, Weststrasse 60.

Baedeker's Südbayern, Tirol, Salzburg etc.

29. Auflage 1900.
Mit 48 Karten, 11 Plänen und 8 Panoramen.
Preis 7½ M.



Durch den Weinhandel zu beziehen.

SCHMITT'S ORIGINAL- Acetylen- Gaslaternen

mit Schlauch
sind die besten!!

Verlangen Sie in Fahrrad-Geschäften Gratis-Prospekte:
„Urtheil selbst“, **Oberheinische Metallwerke G. m. b. H.,**
Mannheim. Engros-Niederlage für Norddeutschland:
Berlin, Mittelstrasse 71.

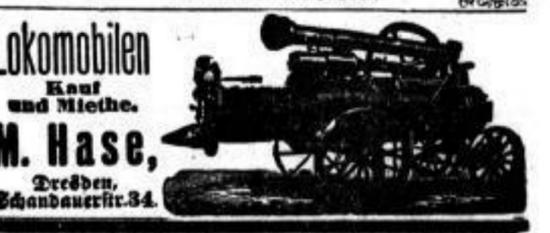
Petrolodeur!

Erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund,
Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.
Erregt und befördert frische Haarbildung
in auffallender Weise. Dargestellt aus entharstem und
entgastem (geruchlosem) Petroleum (D. R. P. a.), feinstes
Parfum. Wirkt belebend und nervenstärkend.
Flacons zu M. 2.50, M. 1.50 und M. 1.
Chemische Fabrik Pflanzing a. Chemice, Post Engländer (Bayern).
Wiederverkäufem entsprechenden Rabatt.

**Gesundheit ist das schönste Gut
auf Erden!** **Dr. med. J. A. Mohl's**
Gintreinigungspulver,
in 40jähriger Praxis erprobt, heißt
Kaiserschlage jeder Art, Krebsartige
Krankheiten, Nerven, alle Arten, keine
Schmerzmittel, keine Nerven, keine
u. in Kindern. — Behandlung: 10 bis
15 Gr., Seidenstrümpfen 2 Gr., Ringel-
blumen 1/2 Gr., Weidenrinde 1/2 Gr., Cori-
ander 1 Gr., Schlangenschwanz 2 Gr., Senna 10 Gr.,
10 Gulden pro Liter. — Preis pro Liter 1.20
Schwaben: Mohl'sches Laboratorium
U. Mohl, — Laufend Jungfrau.

Lokomobilen

Kauf
und Miete.
M. Hase,
Dresden,
Schandauerstr. 34.



Beantwortlicher Redakteur: **Dr. Otto Gumbel** in Dresden.

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 27. Juni 1900 — Nr. 174

Best. am Ende des
Jahres.

Dr. med. Rein.